



Geschäftsbericht

2024



Verein für aktive Vielfalt e.V.

www.vav-hhausen.de

Verein für aktive Vielfalt e.V.

Geschäftsbericht **2024**

Inhalt

Vorwort

Über uns **2**

Der VaV – gemeinnützig, engagiert und mitten im Kiez 2

Vorstand 3

Kinder und Jugendliche befähigen und fördern **4**

Kitas (Abenteuerland, Dorothea, Leuchtturm, Wirbelwind) 4–5

Schulstationen (Chamäleon, Korallenriff, Lernsonne) 6–7

Jugendclubs (OCB, Kontaktladen VIP) 7–8

Familien stärken – mit und ohne Migrationsgeschichte **9**

Familienzentren (Grashalm, Pustebblume,
Randow-Grundschule, Elterntreff, Kreativ Café) 9–12

Alleinerziehende 12

Stadtteilmütter 13

Lebendige und aktive Nachbarschaft **14**

Stadtteilzentren (Osteeviertel, Welsekiosk), Willkommenskultur 14–15

Begegnungsstätten, KuBam, Frauenprojekt Für Sie*, 15–17

Mobile Stadtteilarbeit, Stadtteilkoordination 17

Menschen in Wohnungsnot unterstützen **18**

Aktive Wohnungsnotfallhilfe

Förderer*innen und Kooperationspartner*innen **20**

Standortplan und Organigramm **22**

Impressum **24**



Vorwort

Liebe Interessierte,

2024 war ein bewegendes Jahr für uns: Wir haben ein neues Stadtteilzentrum, den Welsekiosk, eröffnet und uns auf die Aufnahme von mehreren neuen Projekten im Jahr 2025 vorbereitet. Dazu erfahren Sie mehr in unserem nächsten Jahresbericht.

Wir haben 2024 wieder Kinder und Jugendliche befähigt und gefördert, Familien mit und ohne Migrationsgeschichte gestärkt, eine lebendige und aktive Nachbarschaft ermöglicht und Menschen in Wohnungsnot unterstützt. Wie wir das getan haben, erfahren Sie anhand von Beispielen in den Texten der Projekte.

Wir haben aufschlussreiche und spannende Veranstaltungen angeboten und auch gemeinsam mit unseren Nachbarinnen und Nachbarn gefeiert. Überzeugen Sie sich selbst von einigen besonderen Ereignissen in 2024 in unseren bunten und vielfältigen Projekten in Lichtenberg. Wir danken allen sehr, die dazu beigetragen haben und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Ihre Vorstandsvorsitzende und Ihre Geschäftsführerin
Christina Emmrich und Britta Brauckhoff

Der VaV – gemeinnützig, engagiert und mitten im Kiez

Der Verein für aktive Vielfalt e.V. (VaV) ist ein gemeinnütziger Verein, der seine Mittel ausschließlich für gemeinnützige Zwecke einsetzt. Finanziert wird der Verein durch den Bund, das Land Berlin, das Bezirksamt Lichtenberg sowie das Jobcenter Lichtenberg. Weitere Fördermittel z.B. durch die EU tragen ebenfalls zur Arbeit des Vereins bei.

Der Verein betreibt vier Kindertagesstätten mit derzeit 144 Mitarbeiter*innen und 473 Kindern (Stand Dezember 2024). Darüber hinaus führt der VaV insgesamt 33 Projekte durch, mit denen er aktiv zur partizipativen und demokratischen Gestaltung des Bezirks, des Kiezes und der Nachbarschaft beiträgt. Im Zentrum stehen dabei die Begleitung von Kindern und Eltern, die Unterstützung und Betreuung von Menschen, das Fördern von Begegnungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft sowie Informations- und Unterhaltungsangebote.

Für seine Mitarbeitenden hat der Verein gemeinsam mit dem Betriebsrat eine Vereinbarung entwickelt, die faire und verlässliche Arbeitsbedingungen sichert. Das Vereinsleitbild wurde gemeinsam mit den Mitarbeitenden überarbeitet. Die Mitarbeiter*innen sorgen durch ihre Arbeit im Finanz- und Personalbereich, in der IT und Öffentlichkeitsarbeit dafür, dass die Angebote gut und zuverlässig umgesetzt werden können. Ohne das Engagement und die Leistung aller Mitarbeitenden – hauptamtliche und ehrenamtliche – wäre dieses erfolgreiche Jahr nicht möglich gewesen.

Um mehr Fachkräfte zu gewinnen, startete der VaV 2024 eine Öffentlichkeitskampagne.

Der VaV beteiligte sich aktiv an Aktionen gegen geplante Kürzungen.

Trotz der herausfordernden Förderbedingungen – etwa durch jährliche Bewilligungen und begrenzte und gekürzte Finanzierungen – investiert der VaV viel Energie und Kreativität, um seinen Mitarbeitenden attraktive Arbeitsbedingungen zu bieten. Denn nur unter solchen Voraussetzungen lassen sich nachhaltige und qualitativ hochwertige Angebote für die Nachbarschaft realisieren.

232
hauptamtliche
Mitarbeiter*innen
159 ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen
Rund 11 Millionen Euro
Jahresumsatz



Vorstandsvorsitzende
Christina Emmrich

Vorstand

Das Jahr 2024 war erneut ein erfolgreiches Jahr für den Verein für aktive Vielfalt e. V. Die gemeinsam mit Kooperationspartnern wie dem Berliner Senat und dem Bezirksamt gesetzten Ziele wurden erreicht und leisteten einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in Lichtenberg.

Erfolgreiche Arbeit ist jedoch nur dann nachhaltig, wenn die Beschäftigten Anerkennung und Wertschätzung erfahren – nicht nur in Form von Lob, sondern auch durch eine angemessene Vergütung. Der Vorstand reagierte darauf mit zwei zentralen Beschlüssen: einer Sonderzahlung im Dezember sowie der Angleichung des Vergütungssystems an den Tarifvertrag der Länder (TV-L), gültig ab Januar 2025.

Ein weiterer Schritt war die mit dem Betriebsrat getroffene Vereinbarung zum Umgang mit Suchtverhalten, die ein verantwortungsvolles und unterstützendes Miteinander stärken soll.

Die Bedeutung des Vereins im Bezirk zeigte sich zudem daran, dass das Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes (Dachverband) e.V. (dfb) an den Verein herantrat, um bestehende Projekte und Mitarbeitende in die Trägerschaft des VaV zu überführen. Der Vorstand stimmte zu – seit dem 1. Januar 2025 gehören die Projekte offiziell zum Verein.

Die in der Vereinssatzung verankerten Aufgaben bildeten die Grundlage der Vorstandsarbeit. Dazu zählt auch die kontinuierliche Gewinnung neuer Mitglieder. Im Jahr 2024 wurden vier neue Mitglieder aufgenommen, während zwei austraten. Zum 31. Dezember 2024 zählte der Verein insgesamt 59 Mitglieder.

Im Oktober 2024 fand turnusgemäß die Vorstandswahl statt. Es wurden acht Vorstandsmitglieder gewählt und die Vorsitzende Christina Emmrich bestätigt.

Kinder und Jugendliche befähigen und fördern

Kita Abenteuerland

Im Jahr 2024 lag der Fokus auf dem Thema „Unterstützende Kommunikation“. In verschiedenen Gruppen wurde die gebärdensupportede Kommunikation sowie bild- und symbolgestützte Interaktion eingeführt. Diese Maßnahmen stärkten die Mitteilungsbereitschaft der Kinder. Zukünftig soll die gebärdensupportede Kommunikation auch in den Nestbereichen beim Lautspracherwerb eingesetzt werden.

Im Mai 2024 unternahm die Gruppe Regenbogenland eine fünftägige Kitareise.

Ein regelmäßiges Bewegungsangebot wurde mit dem Bewegungsbike für die Vorschulkinder der Schlaufüchse eingeführt.

Die frühmusikalische Erziehung wird wöchentlich durch die Schostakowitsch Musikschule angeboten – für Kinder ab drei Jahren. Kooperationsverträge bestehen mit der Schule am Faulen See, der Schostakowitsch Musikschule und der Anna-Seghers-Bibliothek.

Ein neuer Forschungsraum für Experimente und naturwissenschaftliches Lernen wurde eingerichtet. Zusätzlich erweiterte die Kita die Bewegungsräume und stattete diese mit neuen Materialien zur gezielten Förderung motorischer Fähigkeiten aus.

Kita Dorothea

Faschingsfest – Partizipation im Alltag

Ein besonderes Ereignis war das Faschingsfest. Gemeinsam mit den Kindern wurde im Vorfeld überlegt, wie der Tag gestaltet werden sollte – von Spielen über Speisen bis zur Musik.

Am Festtag herrschte große Aufregung: Die Kinder erschienen in fantasievollen Kostümen, bastelten Masken und freuten sich über ein gemeinsames Buffet.

Nach dem Essen folgten Tanzspiele wie Luftballontanz, Stopptanz und eine Polonaise durch die Kita. Besonders beliebt war der Bonbonregen und

173 Kinder
43 pädagogische Fachkräfte
Sechs Mitarbeiter*innen
12 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
11 Gruppen
Sechs heilpädagogische Plätze

41 Kinder von 1-6 Jahre
10 pädagogische Fachkräfte
Drei Hauswirtschaftskräfte
Vier ehrenamtliche Elternvertreter*innen
Fünf Feste
Eine Kitareise

ein Faschings-Fußballturnier.

Ein weiterer Höhepunkt war der Gesprächskreis mit der Handpuppe „Frau Quasselstrippe“, die die Kinder zum Erzählen motivierte. Das Fest war geprägt von Musik, Bewegung und einem lebendigen Miteinander – ganz nach den Vorstellungen der Kinder.

Kita Leuchtturm

Das Jahr 2024 brachte viele positive Veränderungen.

Ein Highlight war der Besuch des Kochbusses, der direkt vor der Kita parkte. Kinder ab drei Jahren lernten auf spielerische Weise gesunde Ernährung kennen und konnten selbst kochen.

Zwei Kitaübernachtungen stärkten die Selbstständigkeit der Kinder.

Das Sommerfest bot Eltern und Kindern Gelegenheit zum Austausch. Dank des Engagements der Elternvertretung konnte durch eine Tombola eine neue Schaukel für den Garten finanziert werden.

Im Herbst fand ein stimmungsvoller Laternenumzug mit musikalischer Begleitung statt.

Ein neues Konzept sieht vor, Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt in einem festen Team zu begleiten. Ziel ist eine intensivere und individuellere Entwicklungsbegleitung.

108 Kinder (1-7 Jahre)
32 pädagogische Fachkräfte
Sieben Mitarbeiter*innen
Neun ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Kita Wirbelwind

Dank einer Spende der Bürgerstiftung Lichtenberg konnten 2024 erstmals Kräuter- und Gemüsehochbeete errichtet werden.

Alle Räume in der Kita wurden mit Lärmschutzplatten ausgestattet und der Wasserspielplatz wurde neu eröffnet. Die gut angenommene „Achtsamkeitsschulung“ für die Mitarbeiter*innen fand einmal monatlich statt.

Zudem wurden drei weitere Fachkräfte im Bereich Inklusion und Integration erfolgreich ausgebildet.

151 Kinder
35 pädagogische Fachkräfte
Acht Mitarbeiter*innen

Schulstation Chamäleon

Erstmals wurde ein Graffiti-Workshop für eine sechste Klasse in Kooperation mit Kunstlehrkraft, Schulstation und einem professionellen Sprayer durchgeführt.

Zudem fanden im März Präventionsworkshops statt: Für Jungen in Zusammenarbeit mit den „berliner jungs“ und für Mädchen mit der Fachberatungsstelle „Wildwasser e.V.“.

Die Schulstation begleitete die Workshops und bereitete diese gemeinsam mit den Klassen vor.

Ein Schwerpunkt lag 2024 auf der engeren Zusammenarbeit mit den umliegenden Oberschulen, insbesondere in den Bereichen Übergang und Kinderschutz. Die konsequente Anwendung des Handlungsleitfadens Kinderschutz sowie Qualifizierungen zur Fachkraft Kinderschutz stärkten die Kooperation mit Lehrkräften und Schulleitung.

**Drei pädagogische
Mitarbeiter*innen**
**352 Schülerinnen* und
373 Schüler* sowie deren
Familienangehörige**
Fünf Kurse und Gruppen
Zwei Veranstaltungen

Schulstation Korallenriff – Grundschule im Ostseekarree

Die Schulstation startete unter neuem Namen „Korallenriff“ in frischen Räumen durch. Der neue Name entstand in einem partizipativen Prozess mit den Kindern und symbolisiert einen geschützten Raum für Rückzug, Austausch und kreative Projekte.

Die Schulstation etablierte sich schnell als wichtiger Anlaufpunkt. Besonders bei Schulveranstaltungen wie dem Sommerfest entstand durch die Kooperation mit dem Förderverein eine stärkere Vernetzung mit der Elternschaft.

Ein Highlight war das „Toleranz-Projekt“, das Impulse für respektvolles Miteinander setzte.

Mit der Einführung der „Elternschultüte“ wurde ein kreatives Willkommensformat für Erstklässler*innen-Eltern etabliert – mit Infos, QR-Codes und kleinen Überraschungen.

**Zwei hauptamtliche
Mitarbeiter*innen**
2578 Schüler*innen
224 Elterngespräche
256 Lehrkraftgespräche
Zwei Veranstaltungen

Lernsonne – Grundschule im Ostseekarree

Das Projekt „Lernsonne“ förderte Kinder schulisch sowie in ihrer sozialen und kommunikativen Entwicklung. Gemeinsame Stände bei Schul- und Kiezfesten ermöglichten Austausch mit Eltern und stärkten die Bekanntheit der Einrichtung.

Am Nachmittag wurden Hausaufgabenhilfe und spielerische Lernangebote kombiniert, um Lernfreude zu wecken.

Zwei hauseigene Bibliotheken standen den Kindern für gemeinsame Lesezeiten oder Ausleihe zur Verfügung.

Im Mitsprache-Programm wurden 72 Kinder in Kleingruppen begleitet, mit besonderem Fokus auf den Erwerb der deutschen Sprache.

Individuelle Förderung innerhalb oder außerhalb des Klassenverbands sicherte Lernerfolge.

Besonders wichtig war die enge Zusammenarbeit mit der Schulstation, vor allem in der Schulanfangsphase. So erlebten die Schulanfänger*innen einen rundum positiven Start.

**Zwei
Mitarbeiter*innen**
72 Kinder
**Tägliche
Lerngruppen**

Jugendclub OCB

Im Jugendclub OCB arbeiteten vier hauptamtliche Fachkräfte und eine Integrationskraft, die auch Projekte mit geflüchteten Menschen umsetzte.

Der Club richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren – viele mit Flucht- oder Migrationsgeschichte.

Montags ist Mädchen*tag mit 10 bis 15 Besucher*innen, an anderen Tagen kommen 20 bis 40 Kinder und Jugendliche.

Angebote umfassten Sport, Kreatives, Musik (z. B. Bandraum), Beratung, Koch- und Garten-AGs sowie Ferienfahrten und Ausflüge.

Im Sommer 2024 war die Ferienfahrt nach Jamlitz ein Höhepunkt – mit Naturerlebnissen, Schwimmen und gemeinsamer Tagesgestaltung.

Besondere Projekte im Rahmen des Mädchen*tages waren ein Skatekurs, ein Wendo-Kurs, eine mehrwöchige Graffiti-AG und sportliche Angebote.

Erstmals startete neben der feministischen Mädchen*arbeit auch eine Jungen*-AG, in der sich eine feste Gruppe mit Rollenbildern auseinandersetzte.

Jugendclub Kontaktladen VIP

Im Rahmen des Projekts „Bauen im urbanen Raum“, das in Zusammenarbeit mit der Initiative Juna Lichtenberg stattfand, setzten sich Jugendliche kreativ mit dem Thema Stadtraum auseinander. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die künftige Angebotsplanung ein, vor allem im Bereich Partizipation und der Gestaltung öffentlicher Räume.

Auch das DKJB-Projekt (Demokratieförderung durch kartografische Jugendbeteiligung) wurde im Jahr 2024 fortgeführt. Ein Höhepunkt war die Präsentation selbst erstellter Karten, auf denen Jugendliche ihre Lebenswelten, Sichtweisen und Bedürfnisse visualisierten. Die Ergebnisse spiegeln eine hohe Reflexionsfähigkeit, gestalterische Kompetenz und tiefes lokales Wissen wider.

Im Rahmen der U16-Europawahl 2024 bot der Kontaktladen VIP jungen Menschen die Gelegenheit, Demokratie unmittelbar zu erleben. Die Teilnahme an der Wahl und die gemeinsame Organisation einer Wahlparty mit kreativen und politischen Elementen stärkten das Bewusstsein für Mitbestimmung und gesellschaftliche Verantwortung.

Mit zusätzlicher Finanzierung durch das Bezirksamt konnte ein Mädchensportprojekt realisiert werden. Es schuf einen geschützten Raum, in dem Mädchen* sich körperlich betätigen, Neues ausprobieren und ihr Selbstbewusstsein stärken konnten. Bewegung, Gruppendynamik und Empowerment standen dabei im Mittelpunkt – begleitet von pädagogischer Betreuung und regelmäßigen Feedbackrunden.

**Drei hauptamtliche
Mitarbeiter*innen**
Zwei Ehrenamtliche
Zwei Praktikanten
2600 Besucher*innen
Acht feste Angebote

Familien stärken – mit und ohne Migrationsgeschichte

Familienzentrum Grashalm

Ein Baum, der seit 2024 den Garten des Familienzentrums Grashalm ziert, steht symbolisch für Leben, Zukunft und Gemeinschaft. Finanziert wurde er durch eine Spendenaktion im Rahmen des Projekts „Demokratie er(leben)“, initiiert von Familien und dem Vorstand des VaV. Mit einer feierlichen Choreografie wurde er als „Wunschbaum“ gepflanzt.

Väter engagierten sich tatkräftig beim Aufbau neuer Spielgeräte. Parallel dazu lief das Projekt „Sommerferien der Sinne“, bei dem Kinder mit Wasser und Sand spielerisch ihre Sinneswahrnehmung trainierten.

Familien Sportangebote erfreuten sich wachsender Beliebtheit: Bis zu 25 Familien nahmen teil – eine Entwicklung, die sich positiv auf die Fitness der Kinder auswirkt. Für bessere Kommunikation sorgten Signalgruppen, über die sich Familien austauschen und über Neuigkeiten informiert bleiben.

Ein zentrales Element ist die „Flexible Kinderbetreuung“, insbesondere für Alleinerziehende. Sie erleichterte den Zugang zu Beratungs-, Begleit- und Freizeitangeboten. Auch bei Kursen wie dem Nähcafé oder Bastelstunden profitierten Eltern von dieser Unterstützung, während ihre Kinder betreut wurden – ein Angebot, das auch Familienhelfer*innen nutzten.

Stadtteilmütter sind fester Bestandteil des Zentrums. Sie organisierten beispielsweise Frühstückstreffen für arabische oder afghanische Familien. Zwei Teilnehmerinnen konnten so in die Ausbildung zur Erzieherin vermittelt werden. Zudem wurde das Team durch eine arabische Bundesfreiwilligendienstleistende bereichert. Sie bietet künftig Babymassagekurse an, um Migrantinnen in der frühen Elternschaft gezielter zu unterstützen.

Das Familienzentrum begleitet Familien von der Schwangerschaft bis zum Schulalter mit vielfältigen Angeboten. Diese fördern nicht nur die kindliche Entwicklung, sondern auch den Austausch unter Eltern – Väter eingeschlossen, die aktiv eingebunden werden.

Gemeinschaft wird großgeschrieben: Mit Senior*innen aus dem Haus wurde gesungen, gegessen und gebastelt. Besonders beliebt: der Handarbeitsnachmittag mit Heidi, einer regelmäßigen Besucherin der Begegnungsstätte, bei dem Kinder häkeln und stricken lernen.

**Zwei hauptamtliche
Mitarbeiterinnen**
**Fünf ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen**
**3400 Besucher*innen
davon 2300 Kinder**
**10 regelmäßige
Kurse und Gruppen**
10 Veranstaltungen

Diese generationenübergreifende Zusammenarbeit fördert nicht nur den Zusammenhalt, sondern stärkt das Gemeinschaftsgefühl und vermittelt Wertschätzung – ein klares Bekenntnis zu einer inklusiveren Gesellschaft.

Familienzentrum Pustebblume

Drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen
Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
1023 Besucher*innen
davon 972 Kinder
439 Kinder in flexibler Kinderbetreuung:
14 regelmäßige Kurse und Gruppenangebote

Im Juli 2024 ermöglichte eine Förderung die Umsetzung eines Integrationsprojekts. Offene Treffen und ein Sprachcafé, unterstützt durch Stadtteilmütter, führten Frauen* unterschiedlichster Herkunft zusammen. Neben dem Deutschunterricht wurden Ausflüge, Kochaktionen und Bewegungsangebote wie Pilates und Tanzgruppen etabliert – inspiriert durch die Wünsche der Teilnehmer*innen. Das Projekt endete im Dezember 2024.

Neue Kursleitungen ermöglichten die Fortführung einiger Angebote. Besonders Pilates und Salsa-Tanz fanden Anklang – auch bei Teilnehmer*innen ohne Migrationserfahrung.

Alle Kurse waren kostenlos, lediglich für Speisen und Getränke wurde ein kleiner Beitrag erhoben.

Ein stark nachgefragtes Angebot war „Erste Hilfe am Kind“. Aufgrund begrenzter Mittel sind die Plätze jedoch knapp.

Der Bedarf an Geburtsvorbereitung und Rückbildung wächst. Eine zweite Hebamme wird ab 2025 zusätzliche Kurse und Betreuungen anbieten.

Familienzentrum Randow-Grundschule

2024 war das erste vollständige Jahr des Zentrums und ein Jahr der erfolgreichen Integration in die Schulgemeinschaft. Gemeinsame Aktionen und enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften förderten die Akzeptanz. Die steigenden Besucher*innenzahlen zeugen vom wachsenden Bekanntheitsgrad im Kiez.

Das Herzstück bildete das Familien-Kreativ-Café: ein Ort für gemeinsames Basteln, Malen und kreatives Gestalten. Auch Kochaktionen – etwa afghanische Gerichte – bereicherten das Programm.

Deutschkurse und das Sprachcafé waren stark nachgefragt. Eine herzliche Atmosphäre ermöglichte interkulturellen Austausch und neue Freundschaften.

Besonders erfolgreich: der Persisch-Alphabetisierungskurs für Kinder.

Höhepunkte bildeten die Schulfeste zum Zuckerfest und Weltkindertag. Mit Spielstationen, Tanzaufführungen, Henna-Bemalung und Musik wurde interkulturelle Vielfalt gefeiert. Gemeinsame Ausflüge – etwa in den Tierpark – stärkten das Miteinander.

Auch sportlich war viel geboten: Familiensport am Wochenende sowie Yoga und Aerobic für Frauen förderten Gesundheit und Gemeinschaft.

Ein neues Angebot war das Job-Coaching, das auf hohe Resonanz stieß.

Ebenso stieg die Nachfrage nach allgemeinen Beratungen.

Besonders hilfreich war die Unterstützung beim neuen System für Schulessenbestellungen.

Zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen
Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
7580 Besucher*innen
10-15 Beratungen wöchentlich

Familienzentrum Elterntreff in der Kita Abenteuerland

Nach umfassender Renovierung erstrahlte der Elterntreff in neuem Glanz – mit frischem Anstrich und neuem Bodenbelag. Die Atmosphäre lud Eltern und Kinder zum Verweilen ein.

Die Teilnahme an Festen wie dem „Ostseevierviertel Fest“ und „Hallo Nachbarn“ steigerte die Sichtbarkeit des Zentrums. Beim Kiezspaziergang mit BENN (Berlin entwickelt neue Nachbarschaften) konnten Familien ihre Nachbarschaft besser kennenlernen.

Ein fest etabliertes Angebot ist die Flexible Kinderbetreuung – eine große Entlastung für Alleinerziehende. Während laufender Veranstaltungen ermöglicht sie entspannte Teilhabe an Kursen, Beratung oder auch nur kleine Pausen.

Das Programm wuchs kontinuierlich: Familienspielezeit, Handarbeitstreff, Bastelnachmittage sowie kostenlose Bewegungskurse wie „Rücken fit“ und Sport für Schwangere gehörten zum festen Repertoire. Spaziergänge durch den Kiez förderten die Vernetzung und vermittelten lokale Hilfsangebote.

In der Krabbelgruppe knüpften Eltern Kontakte, während Babys spielerisch die Welt entdeckten.

Die Kooperation mit den Stadtteilmüttern ist ein zentraler Baustein.

Zwei hauptamtliche Mitarbeiter*innen
Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
3350 Angebotsstunden
1698 Besucher*innen
davon 528 Kinder

Der offene Treff für vietnamesische Familien ist gut etabliert und wurde um französisch- und dari-sprachige Gruppen erweitert.

Seit Ende des Jahres ist das Zentrum auch auf Instagram aktiv – ein Schritt zur aktiven digitalen Vernetzung in der Nachbarschaft und darüber hinaus.

Kreativ Café

Jeden Mittwoch öffnete das Kreativ Café in der Kita Leuchtturm seine Türen. Die abwechslungsreichen Angebote richten sich an alle Familien – mit besonderem Blick auf Alleinerziehende.

2024 war das Café mit zahlreichen Aktivitäten präsent: Basteln, Bewegung, Spielplatzerkundungen, Puppentheater, Vorleseaktionen – stets orientiert an den Wünschen der Familien.

Es beteiligte sich an Sommerfesten, Einschulungsaktionen und Nachbarschaftsfesten.

Besonders emotional: die Wunschbaumaktion im KaDeWe, bei der 30 Kindern Weihnachtswünsche erfüllt wurden. Die Übergabe bei einer Feier im Café wird unvergessen bleiben.

Eine hauptamtliche Mitarbeiterin (Minijob)
Zwei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
Zwei große Veranstaltungen
45 Familien als Besucher*innen
Vier Stunden pro Woche regelmäßige Angebote

Anlauf- und Koordinierungsstelle für Alleinerziehende

Die Anlaufstelle für Alleinerziehende in Lichtenberg hat sich 2024 weiter etabliert. Sie bietet umfassende Beratung zu Themen wie Trennung, Sorgerecht und Betreuung. Höhepunkt: ein Workshop zum „Money-Mindset“ für alleinerziehende Frauen.

Mobile Sprechstunden wurden ausgeweitet.

Mit Formaten wie Bewerbungscafé und Frühstückstreffen wurden neue Netzwerke geschaffen.

Die Koordinierungsstelle für Alleinerziehende entwickelte mit dem Netzwerk neue Strukturen für Alleinerziehende. Erstmals fand der „Single Parents Day“ in Lichtenberg statt – mit zehn Veranstaltungen und politischen Forderungen an die Bezirkspolitik. Ab 2025 soll er berlinweit etabliert werden.

Anlaufstelle Alleinerziehende Lichtenberg:
Eine hauptamtliche Mitarbeiterin
170 Nutzer*innen

Koordinierungsstelle für das Netzwerk Alleinerziehende Lichtenberg:
Eine hauptamtliche Mitarbeiterin

Die Anlaufstelle und die Koordinierungsstelle setzten gemeinsam mit Jobcenter und Bezirksamt einen Empowerment-Workshop für Alleinerziehende um – mit Fokus auf Wohlbefinden, Selbstreflexion und Entlastungsangebote im Bezirk.

Stadtteilmütter

2024 war ein Jahr des Wachstums. Vier neue Stadtteilmütter erweiterten das Team, das nun in zehn Sprachen (Arabisch, Kurdisch, Dari/Farsi, Vietnamesisch, Lettisch, Russisch, Rumänisch, Serbokroatisch, Französisch und Englisch) aktiv ist – darunter erstmals Kurdisch und Serbokroatisch.

Die Stadtteilmütter qualifizierten sich stetig weiter – und können jetzt z.B. Computerkurse auf Arabisch und Französisch oder einen Babymassagekurs auf Persisch anbieten.

Teamgeist wurde durch interne Fortbildungen wie „Emotionale Erste Hilfe“ von Save the Children gestärkt.

Dank des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ konnten zahlreiche Veranstaltungen für Frauen mit Migrationsgeschichte durchgeführt werden – zu Themen wie Gewaltprävention, Rechte und Empowerment.

Auch im Familienzentrum Pustebume wurde das Angebot durch russischsprachige Stadtteilmütter ausgebaut.

Ein Highlight: Elternkurs „Fitte Familien“ mit vietnamesischen Stadtteilmüttern.

Am Sommerprogramm für Kinder in Gemeinschaftsunterkünften beteiligten sich die Stadtteilmütter aktiv und konnten neue Kontakte knüpfen.

Mit ihrer Präsenz auf Kiezfesten erreichten die Stadtteilmütter neue Familien und festigten ihre Rolle als Brückenbauerinnen im Sozialraum – ein erfolgreiches Jahr.

13 hauptamtliche Mitarbeiterinnen
525 Nutzer*innen
ca. 1315 spontane Besucher*innen

Lebendige und aktive Nachbarschaft für Jung und Alt

Stadtteilzentrum „Nachbarschaftshaus im Ostseevierviertel“

Im vergangenen Jahr erhielt das Stadtteilzentrum „Nachbarschaftshaus im Ostseevierviertel“ zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Nachbarschaft. Die Veranstaltungen erfreuten sich großer Beliebtheit, die Vielfalt der Angebote wurde geschätzt und trug spürbar zur Belebung des Kiezes sowie zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls bei.

Wesentlichen Anteil daran hatte das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Anwohner*innen. Sie unterstützten mit viel Einsatz die Organisation und Durchführung der Aktivitäten. Einige organisierten sogar eigene Veranstaltungen, etwa Lesungen oder musikalische Nachmittage – ein Zeichen für gelebte Nachbarschaft und kulturelle Teilhabe.

Ein Höhepunkt war die Open-Air-Konzertreihe auf dem Platz vor dem Bahnhof Wartenberg, die dank der Förderung durch die Stiftung Stadtkultur realisiert werden konnte. Vier kostenfreie Konzerte sowie Aktionen in der Weihnachtszeit zogen zahlreiche Besucher*innen an – von rund 100 auf bis zu 250 Personen pro Veranstaltung. Der kulturelle Zugang wurde damit auch Menschen aus sozial gemischten Stadtteilen wie Neu-Hohenschönhausen ermöglicht.

Am 28. November schmückten Anwohner*innen eine fast sieben Meter hohe Tanne mit selbstgebasteltem Schmuck. Der traditionelle Weihnachtsmarkt am 4. Dezember mit 27 Marktständen bot internationale Speisen, Kreativangebote und festliche Musik – ein voller Erfolg für die soziale wie kulturelle Belebung des Kiezes.

Stadtteilzentrum Welsekiosk

Für das Projekt „Stadtteilzentrum Welsekiosk“ war 2024 das Auftaktjahr. Bereits vor dem offiziellen Einzug wurde mit mobiler Präsenz im Kiez Kontakt zu den Anwohner*innen aufgenommen. Beim „Tag der Nachbarn“ im Mai feierten Besucher*innen mit Live-Musik und Kuchen die Entstehung des neuen Zentrums.

Im Juni bezog das Team die neuen Räume, die liebevoll eingerichtet und mit Tausch- sowie Verschenkgut ausgestattet wurden.

12 hauptamtliche Mitarbeiter*innen
42 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
19 Sport-/Bewegungsangebote
14 Beratungsangebote
10 Kultur- und Kreativangebote
35.016 Besucher*innen

Die feierliche Eröffnung am 4. September wurde vom Staatssekretär Aziz Bozkurt und Bezirksbürgermeister Martin Schäfer begleitet – ein starkes Signal für die Bedeutung des Projekts.

Erste Beratungsangebote richteten sich an Alleinerziehende, Menschen mit Behinderung sowie arabischsprachige Bewohner*innen. Die Freizeitangebote sind für alle im Kiez. Zudem wurde im Sommer gemeinsam mit dem BENN-Büro (Berlin entwickelt neue Nachbarschaften) ein Freiluftkino organisiert. Das Jahr klang mit einer weihnachtlichen Geschenkaktion für Kinder am Vorplatz des Stadtteilzentrums aus.

Willkommenskultur

Das Projekt „Willkommenskultur“ setzte 2024 erneut auf interkulturelle Verständigung und Empowerment. Besonders erfolgreich war der „Plattentalk“ unter dem Motto „Interkulturelle Missverständnisse durch Dialog überwinden“, der im Rahmen der Interkulturellen Woche stattfand. In World-Café-Runden diskutierten Teilnehmende verschiedener Communities über Sprache, Sitten und das alltägliche Miteinander.

In Kooperation mit dem Frauenprojekt Für Sie* und der bezirklichen Gleichstellungsbeauftragten wurde eine Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen organisiert. Das Projekt bewies damit erneut, wie durch gezielte Dialogformate der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden kann.

Kommunale Begegnungsstätte Warnitzer Bogen

Die Begegnungsstätte Warnitzer Bogen verzeichnete 2024 eine Besuchersteigerung um 14,78 Prozent. Trotz dieses Erfolgs bleibt die Öffentlichkeitsarbeit ein zentrales Anliegen, um noch mehr Menschen zu erreichen und Einsamkeit entgegenzuwirken.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement der ehrenamtlichen Gruppenleitungen. Zwei neue Ehrenamtliche unterstützen seit Jahresende bei Kassenführung und Reparaturarbeiten. Für den Servicebereich werden derzeit weitere Freiwillige gesucht. Die Begegnungsstätte gilt vielen als identitätsstiftender Ort mit offener, freundlicher Atmosphäre.

Zwei hauptamtliche Mitarbeiter*innen
24 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
26 Kurse und Gruppen
Zwei Gesprächskreise
10.683 Besucher*innen
20 Veranstaltungen

Drei hauptamtliche Mitarbeiter*innen
Zwei Ehrenamtliche
Vier große Veranstaltungen
500 Besucher*innen
12 Angebote

**Zwei hauptamtliche
Mitarbeiter*innen**
**17 ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen**
13.418 Besucher*innen
18 Veranstaltungen

Kommunale Begegnungsstätte Ribnitzer Straße

Auch 2024 beteiligte sich die Begegnungsstätte aktiv an Veranstaltungen wie dem Tanz-Sommerball oder dem Mit-Mach-Sommer. Besonders beliebt: gemeinsame Tagesfahrten mit der Begegnungsstätte Warnitzer Bogen. Die Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Grashalm, der Polizei und der Volkssolidarität ermöglichte vielfältige Angebote. Das Projekt „Europa-Quiz“ und Kochangebote wie „angerichtet und aufgetischt“ zeigten das generationenübergreifende und inklusive Profil der Einrichtung.

Kultur- und Begegnungsort für arabischsprachige Menschen (KuBaM)

Das Jahr 2024 war für KuBaM geprägt von kultureller Vielfalt und intensiver Beratungsarbeit. KuBaM koordiniert den Fonds für Migrant*innenselbstorganisationen (MSO). Fünf von acht eingereichten Anträgen auf Förderung aus dem MSO-Fonds wurden bewilligt. Zahlreiche Veranstaltungen wie Iftar (Fastenbrechen), das Opferfest oder die Arabische Buchmesse mit einer Lesechallenge für arabische Schüler*innen stärkten die kulturelle Identität der Community.

Neben Beratungsleistungen in Themen wie Jobcenter, Wohngeld und Bildung ist auch das ehrenamtliche Engagement beachtlich. Sprachkurse, Kreativgruppen, Selbsthilfe und Nachhilfeangebote prägen das Bild. Der Community-Tag im September unterstrich die hohe Relevanz des Projekts für Integration und Teilhabe.

Frauenprojekt Für Sie*

Das Projekt verfolgt einen intersektionalen und diskriminierungskritischen Ansatz. Besonders erfolgreich war das Sprachcafé, das Frauen* unterschiedlichster Herkunft miteinander ins Gespräch bringt. Durch Diskussionen über gesellschaftliche Themen stärkten die Teilnehmer*innen ihr selbstbestimmtes Handeln. Aktionen zum Arbeitsmarktzugang und gegen Gewalt an Frauen ergänzten das Jahresprogramm.

In Zukunft wird es ein Ziel des Projekts sein, solche Begegnungsräume zu stärken, um noch mehr Frauen* auf sinnvolle Weise zu erreichen. Mehrere Aktionen wurden zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* mit der bezirklichen

**Ein
hauptamtlicher
Mitarbeiter**
**12 ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen**
**ca. 300 Nutzer*innen
der Beratung**

Gleichstellungsbeauftragten und dem Projekt Willkommenskultur umgesetzt. Verschiedene Angebote – auch gemeinsam mit der Anlaufstelle Alleinerziehende – gab es zum Thema Arbeitsmarktzugang und zu Bewerbungen.

**Eine
hauptamtliche
Mitarbeiterin**
**Vier ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen**
**Ca. 1300
Nutzer*innen**

Mobile Stadtteilarbeit Hohenschönhausen (HSH Mobil)

An mobilen Standorten, z. B. mit Kurzberatungen und Informationen spricht HSH Mobil die Menschen direkt in ihrem Stadtteil an und macht Angebote entsprechend ihrer Anliegen. 2024 brachte frische Impulse durch ein neu aufgestelltes Team. Die Nutzung von Räumen der Bezirksbibliothek Anna-Seghers ermöglichte neue Angebote und bessere Vernetzung. Besonders erfolgreich: die Präsenz am neuen Standort Mühlengrund. Regelmäßige Treffen und Feste stärkten das soziale Miteinander am neuen Standort und weiter in Mein Falkenberg.

Kooperationen mit Jugendprojekten, interkulturelle Familienfeste, Kiezspaziergänge und die Entwicklung einer Plattform für soziale Akteure zeigten, wie lokale Stadtteilarbeit strukturell wirken kann – bis hin zur Beteiligung an der Planung von Infrastruktur.

**Drei
hauptamtliche
Mitarbeiter*innen**
**Sechs ehrenamtliche
Mitarbeiter*innen**
35 Kooperationspartner*innen
1672 Kontakte
200 Veranstaltungen

Stadtteilkoordination

Die Stadtteilkoordination Hohenschönhausen Nord umfasst die Gebiete Neu-Hohenschönhausen und die Dörfer Malchow, Wartenberg und Falkenberg und vernetzt über 65.000 Einwohner*innen mit Verwaltung und Zivilgesellschaft. 2024 lag der Fokus auf der Aktivierung neuer nachbarschaftlicher Initiativen. In Mein Falkenberg entstand ein aktives Netzwerk, das mit Kinder-Kiezfesten und Stammtischen sichtbar wurde.

Mit Veranstaltungen wie der „Bunten Platte“, Open-Air-Kino, Kiezfesten oder dem Zuckerfest wurde Vielfalt gefeiert – und gleichzeitig Haltung gegen Rechtsextremismus gezeigt. Kleinere Aktionen wie Flohmärkte und Spaziergänge rundeten das Programm ab.

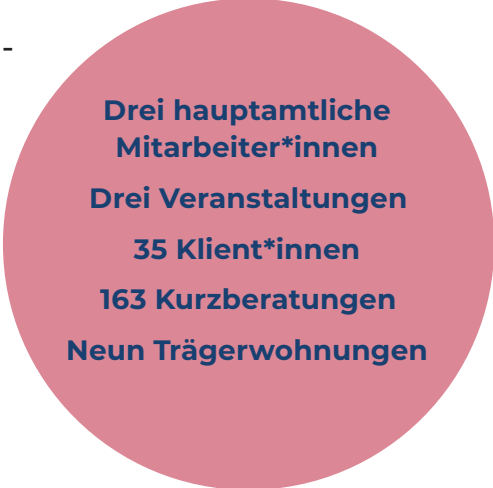
**Zwei hauptamtliche
Mitarbeiter*innen**
12 Ehrenamtliche
**80 Netzwerkpartner*innen
im Stadtteil**
14 Veranstaltungen und Angebote
5000 Besucher*innen
Drei Bürgerjurys
34 Kiezfondanträge

Menschen in Wohnungsnot unterstützen

Aktive Wohnungsnotfallhilfe (AWH)

Von Wohnungsnot Betroffene bekommen in der AWH Unterstützung und z. T. auch Wohnraum. Drei zentrale Veranstaltungen prägten das Jahr: der neu etablierte Spielenachmittag sowie das traditionelle Spätsommerfest und Weihnachtsfest. Neben Unterhaltung und Verpflegung boten diese Anlässe Gelegenheiten zum Austausch – für viele Klient*innen mit wenigen sozialen Kontakten ein wertvolles Angebot.

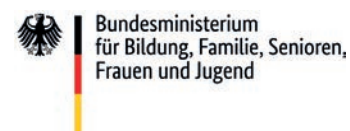
Vorbereitungen auf die Fusion mit dem Wohnprojekt Undine in der Hagenstraße wurden durch zwei wechselseitige Besuche intensiviert. Darüber hinaus war die AWH beim Sozialtag im Lindencenter sowie bei der 7. Strategiekonferenz zur Wohnungslosenhilfe vertreten.



**Drei hauptamtliche
Mitarbeiter*innen**
Drei Veranstaltungen
35 Klient*innen
163 Kurzberatungen
Neun Trägerwohnungen

Förderer*innen und Kooperationspartner*innen

Die hier aufgeführten Logos bedeuten keine Wertung und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir danken allen, mit denen wir erfolgreich zusammenarbeiten.



Verein für aktive Vielfalt e.V.

Ribnitzer Str. 1b · 13051 Berlin · 030 96277120

Standortübersicht

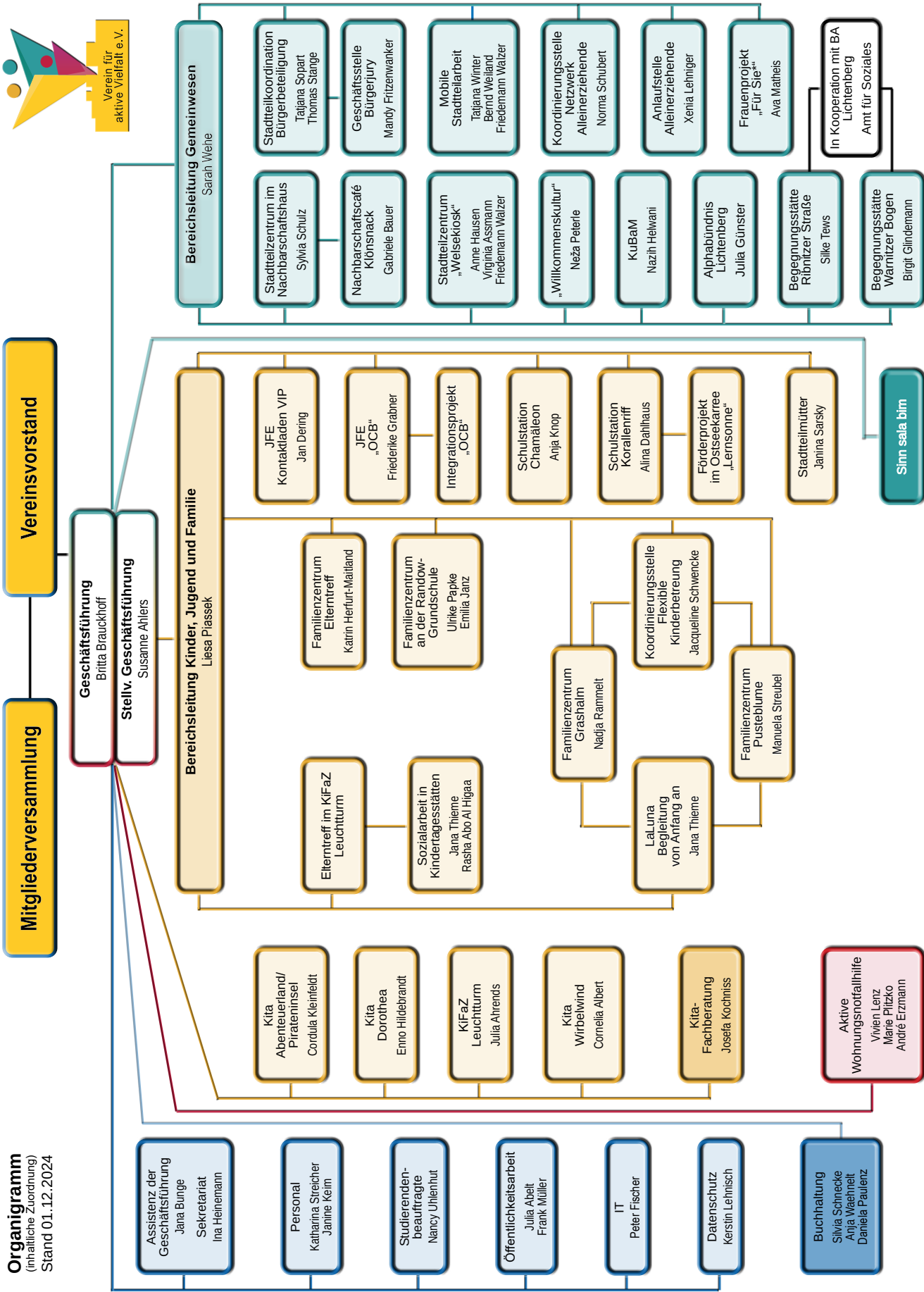


1 Projekte und Einrichtungen im Nachbarschaftshaus

- Sitz der Geschäftsleitung des Vereins für aktive Vielfalt e.V.
- Stadtteilzentrum Hohenschönhausen Nord
- Stadtteilkoordination Hohenschönhausen Nord
- Mobile Stadtteilarbeit HSH
- Café "Klonsnack"
- Familienzentrum "Grashalm"
- Kommunale Begegnungsstätte Ribnitzer Straße
- Aktive Wohnungsnotfallhilfe
- Koordinierungsstelle Netzwerk Alleinerziehende
- Anlaufstelle Alleinerziehende
- Frauenprojekt "Für Sie"
- Willkommenskultur
- Kultur- und Begegnungsort für arabischsprachige Menschen
- Alphabündnis Lichtenberg
- Geschäftsstelle Bürgerjury des Kiezfonds



Standort Karlsruhst



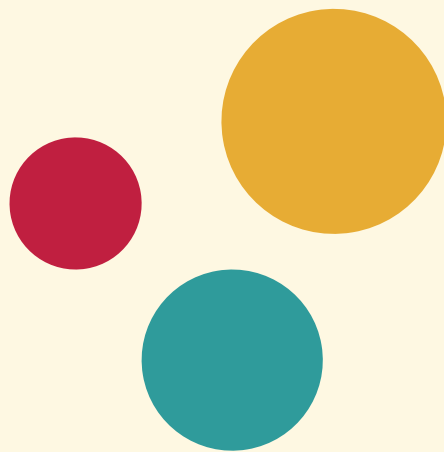
Organigramm (inhaltliche Zuordnung) Stand 01.12.2024

Impressum

Britta Brauckhoff (Geschäftsführerin)
Verein für aktive Vielfalt e.V.
Ribnitzer Str. 1b • 13051 Berlin

www.vav-hhausen.de
E-Mail: sekretariat@vav-hhausen.de
Tel.: 030/962771-20

Geschäftsbericht 2024
Fassung 18.09.2025



Verein für aktive Vielfalt e.V.

Geschäftsbericht 2024